



MARIENHAUS KLINIKUM EIFEL
STANDORT BITBURG



Wie sind die Therapiezeiten?

Die Tagesklinik des Marienhaus Klinikum Eifel am Standort Bitburg verfügt über 20 Behandlungsplätze. Die Behandlungsdauer richtet sich nach der individuellen Notwendigkeit. Sie kann den Zeitraum von einer mehrtägigen Krisenintervention bis hin zu einer mehrmonatigen Behandlung umfassen.

Teilstationär bedeutet, dass es tagsüber ein strukturiertes Behandlungsprogramm gibt, während die Nacht und das Wochenende in der gewohnten Umgebung verbracht werden kann.

Für die Dauer der Behandlung besteht in der Regel Arbeitsunfähigkeit.

Montag – Donnerstag 8.00 bis 16.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 14.30 Uhr

Außerhalb der Dienstzeiten können sich die Patienten an die Psychiatrische Abteilung in Gerolstein wenden. Beide Einrichtungen bilden eine Abteilung und arbeiten eng zusammen, beispielsweise, wenn während der tagesklinischen Behandlung eine stationäre Krisenintervention erforderlich wird.

Wie finden Sie uns?

Bitte nutzen Sie den Zugang von der Seite „An der Südschule“. Vielen Dank!

**MARIENHAUS KLINIKUM EIFEL
STANDORT BITBURG**

Tagesklinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik
Krankenhausstraße 1
54634 Bitburg

Leitung



Dr. med. Stefan Thielscher
Facharzt für Psychiatrie
und Psychotherapie
Facharzt für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie

Sekretariat



Monika Berndt
Telefon 06561 64-2288
Telefax 06561 64-2297
E-Mail sekr.tk.bit@marienhaus.de

Informationsbroschüre
**Tagesklinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und
Psychosomatik**





Wer kann in die Tagesklinik einweisen?

Für die Aufnahme in die Tagesklinik ist eine Krankenhauseinweisung vom Haus- oder Facharzt (Psychiater) erforderlich. Die Behandlungskosten tragen die Krankenkassen. Eventuelle Unsicherheiten seitens des Patienten klären wir gerne telefonisch oder in einem Vorgespräch.

Für körperliche Erkrankungen, die nicht im Zusammenhang mit der zur Aufnahme führenden Störung stehen, ist weiterhin der Hausarzt zuständig.

Welche Patienten werden behandelt?

Aufgenommen werden Frauen und Männer ab 18 Jahren. Es können grundsätzlich alle Störungen des psychiatrischen und psychosomatischen Fachgebietes behandelt werden (z.B. Psychosen, Depressionen, Angststörungen, Essstörungen, Persönlichkeitsstörungen ...).

Im Regelfall können Patientinnen und Patienten unter 18 Jahren sowie mit Demenz- oder Suchterkrankungen nicht aufgenommen werden. Gestützt wird somit eine gemeindenahe Behandlung, um eine Reintegration in die Gesellschaft zu erreichen.

Wie sieht die Therapie aus?

Neben der eventuell erforderlichen medikamentösen Therapie werden in breitem Umfang psycho- und soziotherapeutische Angebote eingesetzt. Diese stellen wir gemeinsam mit dem Patienten individuell zusammen.

Die im Krankenhaus erlernten Fertigkeiten werden auf das Alltagsleben zu übertragen versucht. Dabei stehen die individuellen Bedürfnisse des Patienten im Vordergrund.

Des Weiteren wird mit dem Patienten zusammen eine mögliche Weiterbehandlung geplant.



Ein Auszug aus dem Therapieprogramm

- Medikamentöse Behandlung und Beratung
- Medizinische Visiten
- Verhaltenstherapeutische und tiefenpsychologische Einzelgespräche
- Gruppenpsychotherapie
- Kognitives Training
- Skillstraining
- Kunsttherapie
- Sandspieltherapie
- Psychiatrische Bezugspflege
- Entspannungstraining
 - Progressive Muskelrelaxation
 - Meditation
 - Qi Gong
- Psychoedukation
- Soziales Kompetenztraining
- Achtsamkeit
- Sport- und Bewegungstherapie
- Walking
- Üben lebenspraktischer Fähigkeiten (Kochen, Einkaufsplanung etc.)
- Gemeinschaftstherapeutische Veranstaltungen
- Angehörigenarbeit